

<sup>23</sup> Crise 156.<sup>24</sup> A. Mitscherlich, *Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft. Ideen zur Sozialpsychologie* (München, Piper-Verlag).<sup>25</sup> Crise 156.<sup>26</sup> Crise 158.<sup>27</sup> Andere reden viel von autoritär strukturierter Gesellschaft. Für Mendel ist autoritär und mütterlich dasselbe. Vgl. dazu II, 5.<sup>28</sup> Crise 159.<sup>29</sup> Crise 153.<sup>30</sup> Vgl. Crise 110-111.<sup>31</sup> Crise 98.<sup>32</sup> Crise 99.<sup>33</sup> Crise 112. Es möge deutlich geworden sein, daß in diesem Fall nach Mendel keine Rede ist von einem echten Vater, sondern eher von einer Mutter-Imago.<sup>34</sup> Crise 99.<sup>35</sup> Crise 101.<sup>36</sup> Crise 99-100.<sup>37</sup> Vgl. Crise 107.<sup>38</sup> Crise 199-200.<sup>39</sup> Crise 148.<sup>40</sup> Crise 151.

Übersetzt von Dr. Heinrich A. Mertens

## In Memoriam

Paul Evdokimov ist am 17. September 1970 plötzlich verstorben, kurze Zeit nachdem er seinen Beitrag für die vorliegende Nummer von *Concilium* verfaßt hatte. Alle, die wie ich das Vorrecht gehabt haben, ihn persönlich zu kennen, stimmen darin überein, daß wir in ihm eine ökumenische Persönlichkeit von seltener Strahlungskraft zu sehen haben. Seine Worte hatten den heiteren und überzeugten Klang des wahrhaft Gläubigen, seine Schriften bezeugen seine tiefe Einsicht in die christlichen Mysterien. Als Theologe der Schönheit war er überzeugt, daß jedes gemalte, jedes geschriebene und vor allem jedes gelebte Bild des dreifaltigen Gottes die dringliche Einladung ver-

middle: «Seid eins wie ich und der Vater eins sind!» Sich von der Harmonie Gottes anziehen lassen, es wagen, sich ihrer zu freuen und in dem so gewonnenen Elan all unsere Spaltungen zu überschreiten, das ist das Programm, das er uns mit seinem letzten Buch hinterlassen hat: *L'art de l'icone, théologie de la Beauté*. Desclée de Brouwer 1970. Sein plötzliches Scheiden beraubt uns eines wertvollen Mitarbeiters, aber sein theologisches Denken wird uns auch in Zukunft ermutigen bei unserem Dienst an der «sobornost»: die eine und vielfältige Wahrheit auf den Wegen liebender Einsicht zu suchen. Mögen seine Gemahlin und seine Kinder darin das Zeugnis unserer Gebetsgemeinschaft und unserer gemeinsamen Hoffnung auf die Auferstehung erkennen!

Im Namen des Redaktionskomitees

Alexander Ganoczy

Übersetzt von Dr. Ansgar Ahlbrecht